



# High End Bolt On

## MTD 535-24

Michael Tobias baut Bässe seit 1974. Trotz bewegter Firmengeschichte gehören seine Instrumente zur absoluten Spitze. Makellose Verarbeitung, edle Optik und vor allem eine unschlagbare Beispielbarkeit sind Hauptgründe, warum weltbekannte Bassisten MTD spielen.

Von Christoph Hees



Vorab ein paar Details zur Vorgeschichte der Marke MTD. Die Firmengeschichte der ursprünglichen Marke Tobias war eine sehr ereignisreiche. So wurde die Ur-Marke Tobias zu Beginn des Jahres 1990 zunächst an den Globalplayer Gibson verkauft. Nachdem die Fertigung unter ständiger Mitarbeit von Michael Tobias nach einigem Hin und Her nach Nashville verlagert wurde und sich herausstellte, dass unglücklicherweise keiner der von Michael Tobias so geschätzten Mitarbeiter des bisherigen Fertigungsteams den Schritt nach Nashville wagte, zog Michael Tobias die Konsequenzen und ließ seinen Vertrag mit Gibson Ende 1992 auslaufen. Michael Tobias selbst zog nach Kingston/New York. Hier startete er komplett neu. Nach dem Auslaufen einer letzten Sperrfrist mit Gibson gab es sie: Michaels neue, eigene Marke MTD (Michael Tobias Design).

### Geheimwaffe 535-24

Der code-artige Name qualifiziert den Walnussgedeckten Fünfsaiter nicht nur für verdeckte Ermittlungen im Tätigkeitsbereich der Jazzpolizei, nein, er sagt uns auch etwas – nämlich soviel wie: Ich bin ein 5-Saiter mit 35-Zoll (889 mm) Mensur und 24 Bündeln. Das edle Stück erreichte mich im Vintage-Basskoffer mit griffigem, von Hand genähtem Koffergriff aus gefühlt gut einem Quadratmeter Leder von glücklichen Schweinen. Im Realbook-tauglichen, über DIN-A4 großen Equipmentfach des kunstplüschig-edlen Trageabteils findet sich ein Umschlag, von Hand beschriftet mit der Seriennummer des Instruments. Ich entnehme ihm ein detailliertes dreiseitiges Schreiben von Michael Tobias für den zukünftigen Spieler. Es enthält alle Eigenheiten des vorliegenden Basses, eine sehr ausführliche Anleitung zur Grundeinstellung sowie eine Einleitung zum Buzz Feiten Tuning System. Hier erfährt man in beispielhafter Art lückenlos alles über das Instrument, das man in den Händen hält, und fühlt sich auf angenehm sachliche Art informiert.



Der feine Fünfer selbst entschlüpft seiner gemütlichen Behausung in schlicht perfekter handwerklicher Verarbeitung und lädt umgehend zu sofortigen, ausschweifenden Streicheleien des matt lackierten Eschehalses und der verheißungsvoll dunklen Walnussdecke ein. Auch beim Basismaterial des Korpus hat Michael Tobias Esche verwendet, welche, gedeckt mit einer Zwischendecke aus acht Millimeter Ebenholz, die besagte Premium-Walnussdecke beherbergt. Beim Blick auf das Griffbrett aus Vogelaugen-Ahorn regen sich sogleich Vermutungen über den zu erwartenden klanglichen Charakter: Die Kombination der Hölzer legt einen tendenziell sehr reflexiven Sound nahe. Die in dieser Preisklasse – zugegeben eher seltene – Schraubhalstechnik tut das ihre dazu. Sie ist schließlich für ihren prinzip-bedingten Attack bekannt. Auch der „matching“-Headstock trägt geschmackvoll Walnuss auf Ebenholz auf Esche. Und natürlich fünf ultraleichte Hipshot-Tuner, die neben den 24 mitteldicken Bündeln und der Hipshot-Aluminiumdruckguß-Brücke entscheidenden Anteil am Buzz Feiten Tuning System haben. Das BFT-System soll beim Spiel mit Bläsern oder auch beim Akkordspiel in der Combo entscheidend zur Intonationssicherheit beitragen. Zur tonalen Balance auch der Leersaiten hat Michael Tobias dem 535-24 neben einem Sattel aus dem „geheimwaffenfähigen“ Stoff Polyoxymethylen („Delrin“) auch einen Nullbund spendiert, sodass dem Sattel nur die Funktion der Saitenführung zukommt.

#### Vom Fach

Michael Tobias vertritt den Standpunkt, dass jedes elektrische Instrument in erster Linie ein akustisches Instrument ist. Die Holzauswahl und Komposition des feinen Double-Cut sprechen eine klare Sprache. Doch auch die elektrische Seite mit ihren wirklich leckeren Zutaten ist vom Meister fein abgeschmeckt. Der erlesene Akustikton des Solidbody-Instrumentes wird nämlich durch zwei breite Pickups aus den Händen von Bill Bartolini eröffnet. Die Soapbars reichen ihr Signal an einen schön flexibel agierenden, aktiven EQ weiter, der neben den – in dieser Preisklasse üblichen –



drei Frequenzbändern auch über einen kleinen Schalter verfügt, der den musikalisch oft unerlässlichen Mittenregler in Hinsicht auf seine Scheitelfrequenz verstellbar macht. Hier lassen sich je nach Bedarf Tiefmitten bei 250 Hz, Mitten bei 500 Hz oder die oft störenden, schneidend-nasalen Hochmitten bei 1.000 Hz zur gezielten Beeinflussung auswählen. Der EQ ist symmetrisch mit zwei 9V-Blocks bestückt und soll dem feinen Instrument auf diese Weise zu erhöhter Dynamik verhelfen. Batteriefach und Abdeckung der Elektronik sind getrennt zu öffnen. Lobenswerterweise sind die Verschraubungen mit dauerhaft leichtgängigen Gewinden versehen. Beide Kläppchen sind liebevoll aus Esche geschnitten und passen perfekt.

#### Feldversuch

Wer edle Bässe nicht kennt, rümpft die Nase über den scheinbar absurden Preis. Aber wer mal die Ehre hatte, einen „Tobias“ (heute MTD) ein paar Minuten spielen zu dürfen, wird vielleicht zögernd, aber kopfnickend bestätigen, dass hier jeder Euro sitzt. Dieses mit Sicherheit hochpreisige, ganz sicher aber sinnlich-schöne Instrument verdient es, getrost zur absoluten Spitze gezählt zu werden. Was mir hier schon bei trockener Spielweise an tonaler Explosivität und Power entgegenschlägt, appelliert schlicht an die kindliche Spielfreude! Ich klemme das Sahneteilchen also umgehend ans Pult, lade flugs meine Lieblingsplaylist in iTunes und versinke mit dem MTD in Jeff Golubs Arrangements von „Soul Sessions“. Nicht nur, dass der Sound hier rein zufällig zur Musik passt, nein, was mich schier umhaut, ist die geballte Ladung wahrhaft vintage-mäßiger Vertrautheit auf der technischen Seite, also beim bloßen „Bedienen“ des 535-24. Keine Bewegung versendet hier in selbstgefälligen Halsprofil-Features, nichts stellt sich hier trendorientiert dem Spielfluss in den Weg. Ergo: Hier gibt es keinen musikalischen Gedanken, der nicht „gedacht“, ja, gespielt werden dürfte.

Klanglich ist der MTD dabei immer exorbitant ausgewogen. Er fordert heraus, stilistisch breitbandig eingesetzt zu werden – am besten überall dort, wo man den Bass gut wahrnimmt. Der EQ bietet alle erdenklichen Möglichkeiten, den hervorragenden Grundsound zu verfeinern. Motown, Funk, Soul, Gospel, Jazz und Fusion sind meine ersten Assoziationen. Aber es darf auch gern Crossover oder Rock sein. Der MTD steht nicht im Vordergrund. Er lässt den Spieler spielen. Gleichermäßen tragfähig wie spritzig bietet er Grundsounds in einer Güte, wie sie (leider) nur die ganz teuren, großen, aber auch reifen Instrumentenbauer bieten.

Michael Tobias, der seine E-Mails auch heute immer noch mit „Peace“ unterschreibt, ist einer dieser ganz Großen. Ich glaube, die Qualität seiner Bässe macht vor allem eines aus: Kاپieren, was Spieler brauchen! Und genau dafür ist Michael Tobias mit seinen mehr als 35 Jahren Erfahrung bekannt.

#### Abschied

Mein Atem stockt. Der 535-24 verschwindet in seinem Koffer. Der Deckel schließt sich. Die Schlösser klacken satt. Ich sitze noch minutenlang da. Dieser Bass ist zum Zeitpunkt dieses Tests der einzige seiner Art in Europa. Zugegeben, dieses Custom-Modell kostet schon etwas Geld; mit „nur“ den Standard-Features ist der MTD aber wesentlich billiger. Wer sich glücklich schätzt, dieses Stück bei Just Music in München käuflich zu erwerben, welche uns diesen Bass freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, hält mit dem MTD 535-24 eines der schönsten Spieler-Instrumente der Welt in der Hand.



## DETAILS

**Hersteller:** MTD **Modell:** MTD 535-24  
**Herkunftsland:** USA  
**Basstyp:** Schraubhals **Korpus:** Esche  
**Decke:** Walnuss **Hals:** Esche  
**Halsprofil:** flaches D  
**Griffbrett:** Vogelaugen-Ahorn  
**Sattel:** Delrin  
**Griffbretteinlagen:** seitlich schwarz  
**Mensur:** Extra Long Scale (889 mm / 35 Zoll)  
**Halsbreite 0. / 12. Bund:** 47 mm / 68 mm  
**Stringspacing:** 9,5 mm (Sattel) 19,0 mm (Brücke)  
**Preamp:** Bartolini 3-Band EQ mit Mid-Freq. Switch.  
**Pickups:** Bartolini Soapbars  
**Brücke:** Hipshot B-Style  
**Mechaniken:** Hipshot Ultralite  
**Gewicht:** 4,4 kg  
**Preis:** Standardmodelle  
 4-Saiter: 5.340 Euro  
 5-Saiter: 5.580 Euro  
 6-Saiter: 5.820 Euro  
 7-Saiter: 6.840 Euro  
**Getestetes Modell:** 6.490 Euro  
**Getestet mit:** SWR Baby Baby Blue, AKG K240DF.  
**Zubehör:** Koffer, Schlüssel, Sechskantschlüssel,  
 detaillierte Unterlagen von Michael Tobias  
**Vertrieb:** Box of Trix

[www.mtdbass.com](http://www.mtdbass.com) [www.boxoftrix.de](http://www.boxoftrix.de)

